

aber eine Flurbereinigung notwendig ist, um „Früh- und Senkrechstarter“ auf den Boden einer sinnvollen und finanzierbaren Diagnostik zurückzuholen. Viele PCR-Untersuchungen aus klinischem Material sollten grundsätzlich nur nach Rücksprache und daraus resultierender Anforderungen erfolgen.

Prof. Dr. med.
Dieter Bitter-Suermann
Past-Präsident der
Deutschen Gesellschaft
für Hygiene und Mikrobiologie
Medizinische Hochschule
Hannover
Konstanty-Gutschow-Straße 8
30625 Hannover

Zyklen der Gewalt

Anmerkung zur Gewalttätigkeit junger Menschen

Fachliche Kompetenz überzeugt

Endlich wird mit großer fachlicher Kompetenz überzeugend deutlich gemacht, daß vielfach als veraltet betrachtete Erziehungsgrundsätze wieder beachtet werden müssen, wenn die Chancen auf Beherrschung von Gewalt unter Jugendlichen in der gesamten Gesellschaft nicht verspielt werden sollen.

„Autistisch undiszipliniertes Denken“ hat in unserem Lande zu autistisch undiszipliniertem Verhalten geführt und ein Ausmaß erreicht, daß das Zusammenleben zwischen einzelnen Menschen und Gruppen außerordentlich erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht wird. Es ist und bleibt nun aber einmal eine Binsenweisheit, daß Menschen typischerweise nicht isoliert auf unserer Erde leben. Sie werden vielmehr in unterschiedlich strukturierte Gemeinschaften geboren, leben und sterben in ihnen. Sie müssen sich mit ihren spezifischen kulturhistorisch gewachsenen Traditionen auseinandersetzen; immer kommt es aber auf ein verständnisvolles Miteinander an, welches gegenseitige Achtung voraussetzt, sollen diese Gemeinschaften nicht zerstört werden oder sich selbst zerstören. Unsere stammesgeschichtlichen

Zu dem Beitrag von
Prof. Dr. med. Dr. phil.
Helmut Remschmidt

in Heft 39/1993

chen Vorfahren verwirklichen sich niemals soweit selbst, daß ihre Lebensgemeinschaft gefährdet wird. Allein der Mensch glaubt, sich darüber hinwegsetzen zu können.

Bereits 1908 hatte A. Czerny (1863 bis 1941) in seinen Vorlesungen „Der Arzt als Erzieher des Kindes“ auf die fundamentale Rolle einer altersspezifischen, verantwortungsbewußten und den Gemeinschaftssinn fördernden Erziehung hingewiesen. Wir sollten uns den Erfahrungen und wissenschaftlichen Leistungen auch früherer Ärztegenerationen dankbar erweisen, um nicht „... als Erzieher des Kindes“ zu versagen und damit an der Entwicklung von Gewalt und Zerstörung Jugendlicher und junger Menschen mitschuldig zu werden.

Prof. Dr. med. Lothar Pelz
Kinder- und Poliklinik
der Universität Rostock
Rembrandtstraße 16/17
18055 Rostock

Schlußwort

Die überaus zahlreichen Zuschriften als Reaktion auf meinen Beitrag „Zyklen der Gewalt“ haben mir gezeigt, wie stark die „Gewalthematik“ auch die deutsche Ärzteschaft bewegt.

Natürlich kann ein kurzer Beitrag nur einige „Streiflichter“ zu diesem vielschichtigen Themenkreis aufzeigen. Nicht mehr als ein solches Streiflicht ist auch die These von der egozentrisch übertriebenen Selbstverwirklichung, die im Gegensatz steht zu einer im abendländischen Denken festverankerten individuellen Entwicklung, die auf das Gemeinwohl Rücksicht nimmt.

Die Zuschrift von Herrn Kollegen Pelz betont den Verlust der Orientierung am Gemeinwohl zugunsten einer sozial schädlichen Eigenentwicklung, die letztlich für die ganze Gemeinschaft schädigend ist und im Extremfall auch das Zusammenleben der Menschen gefährden kann.

Hier ist Herrn Pelz sicher zuzustimmen. Wir müssen uns aber dessen bewußt bleiben, daß dies nur eine von mehreren Komponenten ist und daß Gewaltbereitschaft leider ebenso zum Menschsein gehört wie viele positive menschliche Eigenschaften. Gewaltbereitschaft tritt insbesondere dann zutage, wenn ihre Überformung durch die Kultur brüchig geworden ist.

Es gehört nicht gerade Prophezie dazu, dies auch für unsere Zeit zu konstatieren. Angesichts dieser „Zeitdiagnose“ sind wir aber alle aufgerufen, zur Festigung kultureller Werte beizutragen, nicht nur in der Erziehung, im Leben von Familien und Gruppen, in der Schule, in der beruflichen Welt oder in der Politik: sondern jeder an seinem Platz.

Prof. Dr. med. Dr. phil.
Helmut Remschmidt
Direktor der Klinik und
Poliklinik für
Kinder- u. Jugendpsychiatrie
der Universität
Hans-Sachs-Straße 6
35039 Marburg